Drittes Abenteuer.

Wie Siegfried nach Worms kam.

Den Jungherrn mühte selten
Daheim ein Herzeleid,
Da hört' er eine Märe,
Daß eine schöne Maid
Bei den Burgunden wäre,
Nach Wünschen wohl getan,
Von der er bald viel Freuden
Und Leid auch viel gewann.
Von ihrer hohen Schöne
Da wußte jeder Mund,
Doch auch ihr stolz Gemüte
Ward manchem Recken kund;
So viel um ihre Minne
Der Werbenden man sah,
Kriemhild in ihrem Sinne,
Die sagte nimmer: ja.
Da kam der Sohn, der starke,
Der Königin Sieglind:
Der andern Minnewerben
War wider seines Wind.
Ihm rieten seine Freunde
Und mancher kluge Mann,
Er möge, so ihn zwänge
Einsmals der Minne Bann,
Sich eine Jungfrau wählen
Sein würdig, stark und mild.
Da sprach der kühne Siegfried:
„So wähle ich Kriemhild,
Kriemhild, die edle Jungfrau
Aus der Burgunden Land,
Mir ist von ihrer Schöne
Gar gute Mär bekannt.
Käm' selbst ein reicher Kaiser,
Um sich ein Weib zu frei'n,
Die Maid, die wunderschöne,
Die hieß er gerne sein."

Gar bald vernahm die Botschaft
Der König Siegemund.
Ihm ward durch seine Freunde
Des Sohnes Willen kund,
Daß Siegfried werben wolle